

**Protokoll**  
**der öffentlichen Sitzung (Nr. 45/19-23) des Beirates Neustadt**  
**am Donnerstag, den 16.02.2023,**

**in der Mensa der Oberschule am Leibnizplatz, Schulstraße 24, von 19:00 bis Uhr 20:50**

---

**Anwesend:**

Hadis Halep  
Ulrike Heuer  
Lars Köke  
Anke Maurer

Bithja Menzel  
Janne Müller  
Jens Oppermann  
Britta Schmidt

Wolfgang Schnecking  
Ramona Seeger  
Annette Yildirim

**Fehlend:** Sascha Uecker (e), Ingo Mose (e), Renee Wagner(e), Robert Mero (e), Wolfgang Meyer, Johannes Osterkamp (e)

**Referent:innen:** Herr Özkan (Hicret-Moschee), Frau van Beek (Immobilien Bremen), Frau Biermann (Senatorin für Kinder und Bildung)

**Gäste:** Vertreter:innen der Polizei, der Presse und weitere interessierte Bürger:innen

**Vorsitz:** Uwe Martin

**Protokoll:** Fionn Heinemann (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

**TOP 1. Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung**

**Beschluss:** Die Beschlussfähigkeit der Sitzung wird festgestellt und die vorgeschlagene Tagesordnung genehmigt. (einstimmig)

**TOP 2. Genehmigung des Protokolls vom 19.01.2023 (Nr. 44/19-23)**

**Beschluss:** Der vorliegende Protokollentwurf wird mit der von Jens Oppermann eingebrachten Änderung des Tagesordnungspunktes 4 (Ergänzung des Änderungsantrages der Fraktion Die Linke im Wortlaut) genehmigt. (einstimmig)

**TOP 3. Aktuelle Stadtteilangelegenheiten**

• **Bürger:innenanträge, Fragen und Wünsche in Stadtteilangelegenheiten**

- Ein Bürger erkundigt sich nach der Versorgung mit Mensaessen an Neustädter Schulen und verweist auf den hierzu bestehenden [Aktionsplan](#) der Stadtgemeinde Bremen. Er regt an, dass der Beirat das Thema aufgreift und sich in der kommenden Beiratssitzung von der zuständigen Behörde Bericht erstatten lässt. Zudem verweist er darauf, dass der Beirat Östliche Vorstadt zur Umsetzung des Aktionsplans einen eigenen [Beschluss](#) gefasst hat.

Ein Beiratsmitglied bestätigt die Kenntnis über den entsprechenden Beschluss und äußert Klärungsbedarf, ob der Beirat Neustadt ebenfalls einen Beschluss zu diesem Thema fassen wolle.

Der stellvertretende Beiratssprecher ergänzt, dass der Koordinierungsausschuss über eine weitere Befassung entscheiden werde.

• **Berichte der Beiratssprecher**

- Der stellvertretende Beiratssprecher berichtet von der Einweihung des neuen Unterstandes am Lucie-Flechtmann-Platz. Auch mithilfe von Globalmitteln des Beirates habe das Projekt erfolgen können. Weiterhin solle eine Dachbegrünung des Unterstandes erfolgen.
- Zudem berichtet er von einem Workshop zur soziokulturellen Nutzung des alten Hachez-Geländes. Kulturschaffende sowie Akteure der Jugend- und Sozialarbeit seien hier zusammengebracht worden und hätten sich erfolgreich über Fragen der gemeinsamen Nutzung ausgetauscht. Die Ergebnisse des Workshops werden nun zusammengestellt. Es wurden gemeinsame Nutzungskonzepte gewünscht, damit Kulturtreibende und andere Akteure des Stadtteils zukünftig zentral

im neuen Hachez-Quartier tagen können. In zweieinhalb Jahren könnten voraussichtlich erste Räumlichkeiten bezogen werden.

- **Berichte des Amtes**

- Kirchweg: in Höhe der KiTa (mit 150 Plätzen) soll nach entsprechenden Bürgeranliegen und anschließende Initiative des Beirates eine Tempo 30 Strecke errichtet werden.
- Thedinghauser Straße (Höhe Gottfried-Menken-Straße): Auf Antrag des Beirates soll die Verkehrssicherheit und insbesondere die Schulwegsicherheit durch Errichtung eines Fußgängerüberweges erhöht werden.
- Sanierung der historischen Mauer in der Neustadtscontrescarpe:  
Nach Abbruch der abgängigen Pfeiler und Mauern hat sich gezeigt, dass die Rückwand der Mauer durch Starkwurzeln der Kastanien aus dem Lot gedrückt wurde. Die Verwurzelung direkt hinter der abgebrochenen Mauer ist so stark, dass die Starkwurzeln flächig auftreten. Um die Mauer wieder zu errichten, müssen diese Wurzeln entfernt werden. Dies betrifft auch die Starkwurzeln einer Kastanie, die noch als standsicher gilt. Eine Entfernung der Wurzeln im Bereich dieser Kastanie ist leider unumgänglich und führt zum Verlust der Standsicherheit des Baumes. Damit muss der Baum gefällt werden, um eine fachgerechte Wiederherstellung der Mauer zu gewährleisten. Eine Ersatzpflanzung erfolgt in diesem Jahr.

Ein Beiratsmitglied merkt an, dass die CO<sup>2</sup>-Speicherkapazität eines gefälltten ausgewachsenen Baumes nicht mit der Nachpflanzung eines einzelnen Baumes aufgefangen werden kann. Er bittet das Ortsamt, beim Umweltbetrieb Bremen zu erfragen, inwieweit weitere Nachpflanzungen zur Kompensation geplant sind.

#### **TOP 4. Vorstellung Moschee in der Thedinghauser Straße**

- Herr Özkan von der Hicret-Moschee bedankt sich eingangs für die Möglichkeit, seine Gemeinde im Rahmen der Beiratssitzung vorstellen zu dürfen. Seit 1996 sei die Gemeinde an der Kantstraße 98 ansässig und umfasse aktuell 140 Mitglieder. Zudem gehören ihr ca. 30 Jugendliche an. Zweck der Gemeinde sei es, den Muslimen in der Umgebung (Einzugsgebiet bis nach Kattenturm) ein fünfmaliges Gebet zu ermöglichen. Zudem biete die Moschee auch Trauerbegleitung und Beratung für Alltagsprobleme. Der Gemeinde sei es ein Anliegen sichtbar zu werden. Man freue sich über Anfragen und Besuche. Auch die Durchführung von Sitzungen sei in den Räumlichkeiten der Moschee möglich.

Der stellvertretende Beiratssprecher bedankt sich für die Vorstellung und fragt im Hinblick auf Jugendliche, ob diese auch die örtlichen Jugendfreizeitheime frequentieren. Zudem weist er auf die anstehenden Wahlen hin und bittet darum, Jugendliche darüber zu informieren, dass sie sich in der Jugendbeiratsarbeit politisch beteiligen könnten.

Ein anderes Beiratsmitglied verweist in Hinblick auf Austauschmöglichkeiten auf den Tag der offenen Moschee, welcher entsprechend genutzt werden könne.

Herr Özkan teilt hierzu mit, dass der Tag am 03.10.2023 anstehe und Besucher:innen auch zu diesem Anlass herzlich willkommen seien.

Hinsichtlich des Erdbebens in der Türkei berichtet Herr Özkan auf Nachfrage eines Beiratsmitgliedes, dass Sach- und Geldspenden gesammelt würden. Entsprechende Kontaktdaten wird Herr Özkan ans Ortsamt senden.

Hinsichtlich der Sprache, in welcher die Predigten durchgeführt werden, äußert er, dass man bemüht sei, sie zweisprachig zu halten, was aber nicht immer möglich sei, da es keinen festangestellten Übersetzer gibt. In der Regel übernehme es ein junger Erwachsener, der die Predigt in die deutsche Sprache übersetzt. Ideal wäre eine zusätzliche Übersetzung ins Englische, da die Teilnehmerinnen vielen unterschiedlichen Nationalitäten angehören. Auf die Frage nach

der Geschlechtertrennung äußert Herr Özkan, dass die Gebete nach Geschlechtern getrennt durchgeführt werden.

#### **TOP 5. Vorstellung aktueller Stand Neubau Kita- /Schulgebäude Delmestraße**

Frau van Beek, angestellte Architektin von Immobilien Bremen und Regionalkoordinatorin für Schul- und Kitabau im Bremer Süden berichtet vom aktuellen Stand des Neubaus.

Derzeit laufe alles wie geplant, der Bauantrag wurde bei der Bauordnung eingereicht. Man habe die Rückmeldung erhalten, dass fast alle erforderlichen Stellungnahmen vorliegen. Lediglich die des Brandschutzprüfers stehe noch aus. Anschließend werde die Baugenehmigung in Aussicht gestellt (voraussichtlich im März). Abstimmungen für Ausstattungen der Schulen laufen derzeit. Noch vor den Sommerferien sollen Ausschreibungen losgehen. Im letzten Quartal des Jahres sollen dann die Bauarbeiten beginnen. 2026 soll der Bau fertig sein und der Schulbetrieb regulär laufen.

Auf die Frage des stellvertretenden Beiratssprechers zur Größe der Schule sowie zum Umgang mit dem medial präsenten Personalmangel äußert sich die im Publikum anwesende Einrichtungsleiterin wie folgt: Es handele sich um eine Einrichtung mit vier Gruppen à 20 Kinder (Kindergarten) sowie zwei Gruppen mit jeweils 10 Kindern bis zum Alter von drei Jahren. Hinsichtlich der Aufteilung sei man jedoch flexibel. Hinsichtlich des Personalbedarfs äußert sie, dass momentan viel getan werde, um Menschen für pädagogische Berufe zu gewinnen. Zurzeit sei man gut aufgestellt und habe keinen Personalmangel.

Hinsichtlich der Frage eines Beiratsmitgliedes, ob vor dem Hintergrund steigender Kinderzahlen eine Aufstockung bereits in Planung sei, äußert Frau Biermann von der Senatorin für Kinder und Bildung, dass aktuelle Schul- und Kitazahlen momentan ausgewertet würden. Wenn der Vorgang abgeschlossen ist, erstatte sie gerne Bericht. Zurzeit gebe es lediglich Pläne zur Erweiterung der Kita Silberwarenfabrik um zwei Gruppen.

In Bezug auf die Frage eines Bürgers zur Ausstattung der Einrichtung mit einer Mensa, berichtet die Einrichtungsleiterin, dass eine Küche für 100 Kinder plus Erzieher:innen gemäß entsprechender Standards berücksichtigt werde.

Hinsichtlich der energetischen Planung berichtet sie, dass ein Gründach und eine Photovoltaik-Anlage geplant sei. Die Art der Wärmeversorgung werde noch geprüft.

In Bezug auf Lärmimmissionen für Anwohnende äußert die Einrichtungsleiterin, dass die Planung von Lüftungsanlagen entsprechend angepasst worden sei.

#### **TOP 6. Beschlussfassung zu: Barrierefreie Beteiligungsmöglichkeiten in der Beiratsarbeit**

Der gemeinsame [Beschlussvorschlag](#) des Beirates, welcher auf eine Initiative des stellvertretenden Beiratssprechers zurückgeht, wird kurz vorgestellt.

Ein Beiratsmitglied regt in diesem Zusammenhang an, zukünftig auch behördliche Informationen ins Auge zu fassen, da diese zumeist nur in deutscher Sprache verfügbar seien. Auch Beiratsinfos sollten zumindest auf Englisch übersetzt werden. Hiermit sollte sich der Beirat ergänzend befassen.

Anschließend wird der Beschlussvorschlag zur Abstimmung gestellt.

**Beschluss:** Wir fordern den Bremer Senat auf, in allen Stadtbeiräten die Bedingungen so herzustellen, dass Personen mit familiären Verpflichtungen, sei es bei der Erziehung von Kindern oder für die

Betreuung von zu pflegenden Personen etc., oder Personen mit Beeinträchtigungen an der politischen Partizipation in den Beiräten teilnehmen können. Dazu gehört die physische Barrierefreiheit bei der Teilnahme an Sitzungen der Beiräte und deren Fachausschüsse, aber auch Aspekte wie z.B. die Bereitstellung von Gebärdendolmetschern, die Übermittlung von Informationen in leichter Sprache, die Durchführung von hybriden Sitzung (Liveübertragung mit der Möglichkeit einer allumfassenden Sitzungsbeteiligung) etc., die bisher keine oder wenig Berücksichtigung finden. Begründung Die Antragssteller lassen sich von folgenden Fragestellungen leiten:

- Inwieweit sind die Sitzungen der Beiräte (inkl. Fachausschüsse) barrierefrei um mehr Beteiligung zu ermöglichen?
- Inwieweit können Menschen mit „Einschränkungen“, unter den gegebenen Voraussetzungen, ein politisches Mandat wahrnehmen?
- oder sich als Bürger:innen thematisch im Beirat einbringen?
- Inwieweit kann die Arbeit der Beiräte und deren Ausschüsse so organisiert werden, dass Bürger:innen auch mit familiären Verpflichtungen, an der politischen Willensbildung aktiv teilnehmen können?

Wir sehen die Notwendigkeit, dass die politische Beteiligung und das politische Engagement von Menschen mit Beeinträchtigungen oder familiären Verpflichtungen mehr in den Fokus der politischen Verantwortlichen kommen muss, so dass eine aktive Stadtteilgestaltung und –Politik für diese Personengruppen möglich wird. Ziel dieses Antrags ist es, dass ein machbares Konzept zu politischer Partizipation für die genannten Gruppen entwickelt und umgesetzt wird. Wir leiten diesen Auftrag auch aus dem Bundesteilhabegesetz ab, indem Inklusion und Teilhabe neu verankert wurde. Teilhabe soll in allen Lebensbereichen gestärkt und unterstützt werden. Dies trifft auch auf politische Teilhabe auf allen Ebenen zu. Wir stellen fest, dass bisher auf vielen WEB- Seiten der Ortsämter weiterhin keine Hinweise für Menschen mit Beeinträchtigungen zu ersehen sind. Es ist nicht zu erkennen, wie und in welcher Form sich diese Menschen an der politischen Willensbildung im Beirat beteiligen können. Politische Teilhabe, oder auch einfach nur ein Gespräch auf Augenhöhe, ist in den derzeitigen Strukturen nahezu unmöglich, da die Barrieren sehr hoch sind. Zudem stellen wir fest, dass es im politischen Alltag in den Beiräten keine Personen gibt, die sich für diese Menschen einsetzen, bzw. deren Ansprechpartner sind. Anträge und Beschlüsse werden kaum oder gar nicht auf diese Personengruppe hin betrachtet. Inklusives Denken und Handeln braucht Ansprechpartner vor Ort. Es sollte ein direkter Austausch mit den betroffenen Personengruppen stattfinden. Es sollte eine Anlaufstelle für Unterstützungsbedürftige vorhanden sein. Die Sitzungen des Beirats sollten für alle nachvollziehbar sein. Beteiligung ist, z.B. durch Gebärdendolmetscher, zu ermöglichen. Teilhabe ist erst möglich, wenn alle Kapazitäten vorhanden sind. Derzeit ist dies nicht von den Ortsämtern zu leisten. So ist eine entsprechende Unterstützung für Beiräte und Ortsämter stadtweit zu organisieren. Das nötige Personal und die Technik müsste von der gesamtstädtischen Eben gestellt werden, z.B. in Form einer stadtweiten Beratungsstelle, die entsprechende Unterstützung vermittelt. Zudem sehen wir die Notwendigkeit, dass die politische Willensbildung in den Beiräten mehr auf familiäre Belange (Erziehung, Pflege etc.) zugeschnitten werden muss. Viele Mitbürger:innen, die sich an der politischen Willensbildung beteiligen möchten, werden durch die bestehenden Formate weiterhin ausgeschlossen. (9 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung)

#### **TOP 7. Beschlussfassung zu: Einrichtung einer temporären Spielstraße in der Lehnstedter Straße zwischen Korn- und Gastfeldstraße**

Frau Dietzmann, eine der Antragsteller:innen für die temporäre Spielstraße, stellt den Antrag kurz vor, welcher mit Unterstützung von SpielLandschaftStadt e.V. auf den Weg gebracht wurde. Laut Umfrage wurden 90% der anwohnenden Haushalte zu dem Vorhaben befragt. Hiervon haben 93% dem Anliegen zugestimmt, die Straße zukünftig sonntags im Zeitraum von 15 bis 18 Uhr als Begegnungsraum nutzen zu können. Nun hoffe man auf entsprechende Zustimmung des Beirates.

Ein Beiratsmitglied bedankt sich für das Engagement der Initiative. Der Beirat begrüße grundsätzlich die Einführung von Spielstraßen, welche nicht nur zum Spielen von Kindern, sondern auch als Begegnungsort für alle Anwohnenden dienen.

Ein weiteres Beiratsmitglied regt an, den ersten Tag der kommenden Spielstraßensaison zu nutzen, um bei den anliegenden Straßen Werbung für Spielstraßen im Allgemeinen zu machen. Außerdem wird angeregt, den ersten Saisontermin ans Ortsamt zu senden, sodass sich Beiratsmitglieder gegebenenfalls an Festaktivitäten beteiligen können.

Anschließend wird der gemeinsame [Beschlussvorschlag](#) des Beirates verlesen, welcher im Nachhinein (mit dem Einverständnis aller Beiratsmitglieder) noch um das Wort „temporären“ im letzten Satz ergänzt wurde.

**Beschluss:** Heute hat die Straße fast überall ihre Bedeutung als Lebensraum verloren. In erster Linie dient sie als Verkehrsraum für Fahrzeuge. Spielende Kinder und plaudernde Erwachsene werden oft als lästig empfunden und von der Straße verdrängt. Viele Kinder und ihre Eltern wünschen sich aber die Möglichkeit, vor der Haustür zu spielen und einen Klönschnack mit den Nachbar:innen halten zu können. Wenn Kinder wegen des Autoverkehrs nicht in den Straßen spielen können, dann schafft eine Spielstraße zumindest an bestimmten Nachmittagen diese Möglichkeit. Der Beirat Neustadt begrüßt das Engagement der Spielstraßeninitiative Lehnstedter Straße. Er spricht sich für die Einrichtung einer Spielstraße aus und bittet das Amt für Straßen und Verkehr, die notwendigen Schritte einzuleiten, um die Lehnstedter Straße im Abschnitt zwischen Kornstraße und Gastfeldstraße zur temporären Spielstraße zu machen. (einstimmig)

#### TOP 8. Beschlussfassung zu Globalmittelanträgen

- a) **Kulturnetz e.V., Bremen Zine Festival 2023, Antragsumme: 4.000,00 €**

**Beschluss:** Der Beirat Neustadt bewilligt 4.000€ aus seinen Globalmitteln für die Durchführung des Zine Festivals. (einstimmig)

- b) **Hoppenbank e.V., Ambulant betreutes Wohnen, Antragsumme: 828,99 €**

**Beschluss:** Der Beirat Neustadt bewilligt 828,99€ aus seinen Globalmitteln für die Durchführung des Projektes „Ambulant betreutes Wohnen“. (einstimmig)

- c) **Initiativantrag des Beirates Neustadt, Mittel für die Rosenbeetinitiative zur Instandhaltung, Pflege und Gestaltung des Rosenbeetes**

Die Vertreterin der Initiative wirbt für weitere Unterstützer:innen zur Pflege des Rosenbeetes. Man treffe sich mindestens einmal monatlich an einem Freitag zur Pflege des Beetes. Außerdem regt sie einen entsprechenden Aushang beim Ortsamt an.

**Beschluss:** Der Beirat Neustadt stellt für die Pflege der Rosenbeete am Leibnizplatz 500€ aus seinen Globalmitteln zur Verfügung. (einstimmig)

**TOP 9. Beschlussfassung zu: Mittelbewilligung für Poller am Delmemarkt (Stadtteilbudget Verkehr)**

**Beschluss:** Der Beirat Neustadt stellt aus Mitteln seines Stadtteilbudgets Verkehr 1.200 € zum Ankauf von Pollern (Metallpfosten) für die Absperrung des Delmemarktes außerhalb der Marktzeiten zur Verfügung. Der Kauf wird nötig, da mehrere Poller verloren gegangen bzw. gestohlen wurden. (einstimmig)

**TOP 10. Verschiedenes**

Der Ortsamtsleiter teilt mit, dass noch Wahlhelfer:innen für die Bürgerschaftswahl im Mai gesucht werden und weist auf ausliegende Flyer hin.

---

Wolfgang Schnecking  
Stellvertretender Beirats-  
sprecher

Uwe Martin  
Sitzungsleitung

Fionn Heinemann  
Protokollführung